

## In eigener Sache

---

### NEUE MITGLIEDER IN DER HERAUSGEBERSCHAFT UND IN DER REDAKTION DER COMMUNIO

Mitte des Jahres 2002 ist *Rémi Brague* in die Herausgeberschaft der deutschen COMMUNIO eingetreten. Herausgeber und Redaktion begrüßen ihn herzlich als früheren Redakteur der französischen COMMUNIO, als renommierten Gelehrten mit den Schwerpunkten antike Philosophie, arabisch-christliche Welt, Europa – und seit kurzem als Nachfolger Hans Maiers auf dem Guadagni-Lehrstuhl der Universität München.

Rémi Brague ist am 8. September 1947 in Paris geboren. 1988–1990 war er Professor der Philosophie an der Universität Dijon, seit 1990 lehrt er an der Sorbonne (Paris I); im Sommer 2002 übernahm er zusätzlich den Münchner Lehrstuhl.

Von seinen zahlreichen Publikationen sei besonders sein Europabuch erwähnt: *Europe, la voie romaine* (1992, <sup>3</sup>1999), das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde (dt. unter dem Titel: *Europa. Eine exzentrische Identität*, Frankfurt 1993); es ist das eigenwillige Porträt eines «lernenden Kontinents», der seine Prägung immer wieder «von außen» (Jerusalem, Athen) erhielt. *La Sagesse du Monde* (1999, <sup>3</sup>2002) vergegenwärtigt die Kosmoswahrnehmung und -erfahrung des Menschen. Brague hat auch Übersetzungen des Maimonides aus dem Arabischen vorgelegt: den Logik-Traktat 1996, den Ethik-Traktat 2001.

Als neues Mitglied im Redaktionsbeirat unserer Zeitschrift wird *Jan-Heiner Tück*, bereits mehrfacher Autor der COMMUNIO, die Hefte fortan mitgestalten. Wir begrüßen

den jungen Theologen und Geisteswissenschaftler in dieser neuen Tätigkeit.

Jan-Heiner Tück wurde 1967 in Emmenich am Rhein geboren. Von 1987 bis 1994 studierte er Katholische Theologie und Germanistik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Ab 1994 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik an der Tübinger Theologischen Fakultät und wurde 1998 mit der Studie *Christologie und Theodizee bei Johann Baptist Metz: Ambivalenz der Neuzeit im Lichte der Gottesfrage* zum Dr. theol. promoviert (1999, <sup>2</sup>2001). Von 1998 bis 2000 arbeitete Jan-Heiner Tück als Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Dogmatik an der Universität Luzern, seit 1999 zudem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Ökumenischen Institut. In dieser Zeit beschäftigte er sich schwerpunktmäßig mit Fragen zum Verhältnis Literatur und Theologie – ein Thema, das in seinem Buch *«Gelobt seist du, Niemand»: Paul Celans Dichtung – eine theologische Provokation* (2000) einen ersten Niederschlag gefunden hat.

Seit dem Wintersemester 2000/2001 ist er Wissenschaftlicher Assistent am Arbeitsbereich Dogmatik und Liturgiewissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. und bereitet gegenwärtig eine Habilitation im Bereich der Eucharistietheologie vor. Jan-Heiner Tück ist verheiratet und Vater von drei Kindern.